

Das Handbuch für angehende Backpacker

Mit dem Rucksack um die Welt

- ✓ Wie man mit wenig Geld richtig viel erleben kann
- ✓ Checklisten zur Reiseplanung
- ✓ Interviews mit Reisebloggern
- ✓ Backpacker-Survival-ABC



Kapitel 1: 10 Gründe warum es sich lohnt, um die Welt zu reisen **4**

„Schmeiß alle Ausreden weg und mach Dich bereit für ein Abenteuer, das Dein Leben verändern wird!“

- Du lebst nur einmal 4
- Unterwegs ist das Leben günstiger als Zuhause 4
- Du wirst unglaubliche Dinge sehen 5

Kapitel 2: Reiseplanung: Wie hole ich das Beste aus meinem Trip raus? **7**

„Die Welt mit einem Rucksack zu bereisen muss nicht die Welt kosten. Man muss definitiv kein Millionär sein, um für ein Jahr von Land zu Land zu ziehen.“

- Geld organisieren 8
- Reiseroute planen 8
- Versicherung regeln 9

Kapitel 3: Beliebte Backpacker-Ziele – Die Qual der Wahl **14**

„Bangkok wird Dich süchtig machen. Und verrückt.“

- Thailand 14
- Australien 15
- Costa Rica 16
- Indien 17

Kapitel 4: Das Backpacker-Survival-ABC – Praktische Tipps für unterwegs **18**

„Parties gehören zum Backpacken dazu - man hat ja nicht umsonst jeden Tag Urlaub. Full-Moon, Half-Moon und New-Moon Parties, Hostel-Parties, Strandparties, Spontanparties, Flussparties, Pub-Crawls, Dschungelparties - sie kommen in vielen Varianten.“

- B wie Bettwanzen 18
- N wie Nomaden 20
- V wie Vermissen 21

Kapitel 5: Geschichten von unterwegs – Reiseblogger berichten

23

„Wenn mir ein Land zu langweilig wird, fliege ich einfach weiter“

- „Ich wollte eine Pause im Hamsterrad zwischen Studium und Beruf.“ 23
- „Wenn mir ein Land zu langweilig wird, fliege ich einfach weiter.“ 25
- „Habt keine Angst vor dem Unbekannten!“ 28

KAPITEL 1:

10 Gründe warum es sich lohnt, um die Welt zu reisen

Manche würden gerne, aber trauen sich nicht. Andere denken, es ist verrückt oder gar unmöglich. Aber jeder kann die Welt mit einem Rucksack bereisen. Du hast noch Zweifel? Dann solltest Du folgende 10 Gründe lesen, warum es sich lohnt, auf Weltreise zu gehen. Fang an mit der Planung! Schmeiß alle Ausreden weg und mach Dich bereit für ein Abenteuer, das Dein Leben verändern wird!

1. Aus der Routine ausbrechen

Sobald der Flieger am Reiseziel aufsetzt, bist Du raus - raus aus dem Job, dem Alltag, den täglichen Gewohnheiten. Selbst wenn Du Deine Routinen und Deinen Job liebst, tut es gut, mal ein komplett anderes Leben zu führen und eine Auszeit von allem zu nehmen. Und wenn Du gelangweilt bist von Deinem Leben, dann ist eine längere Reise genau das Richtige, um an Abwechslung zu kommen.

2. Du lebst nur einmal

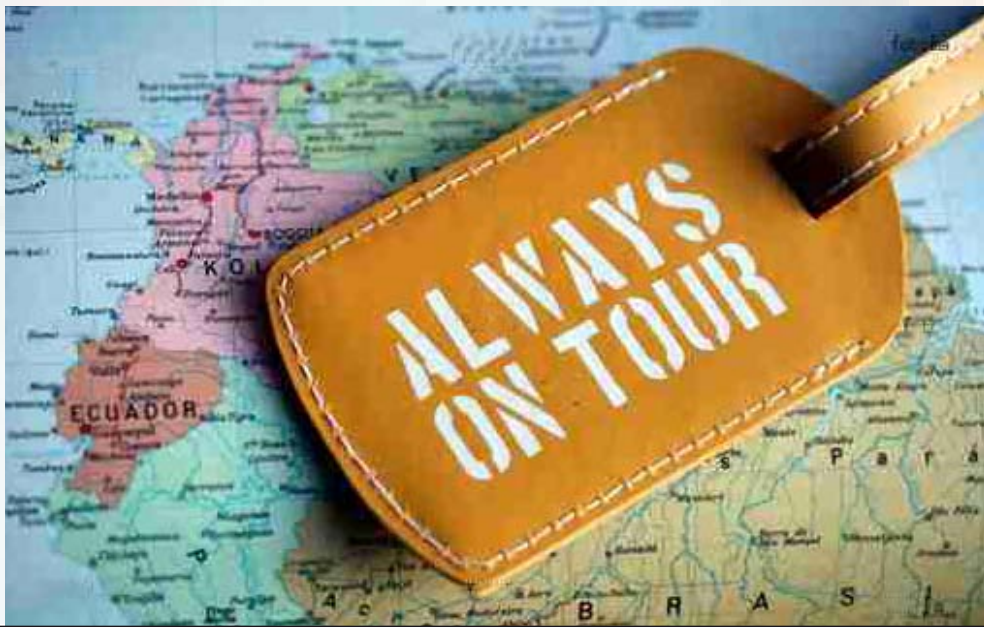
Träume sollen gelebt werden, solange man am Leben ist. Wer ständig aufschiebt und vertagt, der findet sich irgendwann an seinem Sterbebett wieder und bereut es, nie die große Reise verwirklicht zu haben. Wir alle haben exakt ein Leben, nicht mehr und nicht weniger. Die beste Zeit zu reisen ist immer jetzt - wir werden auch nur älter mit jedem Tag und damit sehr wahrscheinlich immer bequemer und verankerter. Die Lust und Bereitschaft auf Abenteuer, Flexibilität und billige Hostels wird mit den Jahren wohl eher ab- als zunehmen. Daher: Jetzt raus, nicht später!

3. Unterwegs ist das Leben günstiger als Zuhause

Viele denken, sie könnten sich keine Langzeitreise leisten. Doch die Welt mit einem Rucksack zu bereisen muss nicht die Welt kosten. Besonders in Regionen wie Südostasien, Südamerika, Indien oder Afrika ist das Leben weitaus günstiger als Zuhause in Deutschland. Ein Monat auf Reisen kann also weniger Geld in Anspruch nehmen als ein Monat tägliches Leben Zuhause.

Always on tour:

Die Welt ist zu groß, um das ganze Leben nur an einem Fleck zu verbringen.





4. Vom Reisen fürs Leben lernen

Arbeiten und Schule oder Uni sind wichtig, keine Frage. Aber eine Weltreise ermöglicht Dir, Deinen Horizont noch viel mehr zu erweitern. Über andere Kulturen und Länder zu lesen ist eine Sache, sie zu erfahren eine ganz andere. Reisen verändert dich als Person nachhaltig und Du lernst Wissen, das in keiner Schule der Welt zu erwerben ist. Deine Kommunikationsfähigkeiten werden herausgefordert und weiterentwickelt. Deine Geduld wird immer und immer wieder auf die Probe gestellt, Du lernst Dich anzupassen und zu improvisieren. Wer längere Zeit um die Welt reist, der kommt oftmals an seine persönlichen Grenzen und muss seine Wohlfühllimits austesten. Das ist zwar unter Umständen nicht immer angenehm, Du lernst dich aber selbst dabei besser kennen und wirst offener für Neues.

5. Frei werden von materiellen Dingen

Mit einem Rucksack für längere Zeit unterwegs zu sein fühlt sich unwahrscheinlich befreiend an. Alles was Du brauchst ist auf Deinem Rücken und Du wirst feststellen, wie wenig Du eigentlich zum Leben und Glückseligkeit brauchst. Mit der Zeit vergisst Du, was Du Zuhause an materiellen Dingen zurückgelassen hast und genießt es, morgens nur zwischen fünf T-Shirts wählen zu können.



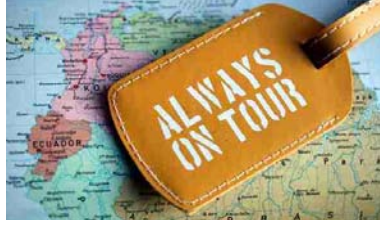
Alles, was Du brauchst, passt in einen Rucksack. Da kommt die Freiheit von ganz allein.

6. Machen was Du willst, wann Du willst - jeden Tag

Auf Reisen gibst Du selbst den Ton an. Jeder Tag wird zu einem Samstag, Zeit verliert an Bedeutung. Du musst nicht mehr früh morgens raus, um in die Arbeit zu fahren oder andere Pflichten erfüllen. Du kannst Dir jeden morgen die Frage stellen: "Worauf habe ich heute Lust?" und dann genau das tun nach dem Du Dich fühlst. Am Strand liegen? Einen Berg oder Vulkan besteigen? Einfach nur im Hostel sitzen und mit anderen Reisenden quatschen? Den ganzen Tag in der Hängematte liegen und ein Buch lesen? Alles möglich und nur Du entscheidest. Und das jeden Tag. Was gibt es Schöneres?

7. Du wirst unglaubliche Dinge sehen

Die eigenen vier Wände kennt man in- und auswendig. Doch es gibt so viel mehr, wenn man über den Tellerrand schaut. Die Welt bietet eine Unmenge an beeindruckenden Orten, die es zu erkunden gilt. Wer sich sein Leben lang nur Fotos vom Taj Mahal angesehen hat und dann auf einmal selbst davor steht, der weiß, dass so ein Erlebnis kaum zu übertreffen ist. Und wer lieber aktiv ist und schon immer mal mit den Fischen tauchen gehen oder Tieren auf einer Safari näher kommen wollte, der kann auf Reisen voll auf seine Kosten kommen und Erfahrungen sammeln, die Zuhause kaum denkbar wären. Und schließlich gibt es viel tolles Essen rund um die Welt zu entdecken!



8. Es wird Dein Leben verändern

Längere Reisen können einschneidende Ereignisse im Leben sein. Du siehst Dinge und erfährst Situationen, die Deine Sicht auf die Welt komplett verändern können. Vielleicht findest Du auch heraus, was Deine wirklichen Leidenschaften sind und was Du mit Deinem Leben anstellen möchtest. Auf jeden Fall aber wird Dein Leben nicht mehr genauso sein wie vorher. Es wird besser sein und um so viel mehr bereichert.

9. Du stellst Dich Deinen Ängsten

Viele von uns hegen Ängste im Bezug auf Reisen, die sich beim näheren Hinsehen als irrational und unnötig herausstellen. Die Welt bereisen und Entwicklungsländer besuchen ist weit- aus weniger gefährlich, als wir in unserem sicheren Zuhause annehmen. Auch alleine reisen ist halb so wild wie viele denken, denn an vielen Orten bietet sich die Gelegenheit, andere Reisende kennenzulernen, sodass man vielleicht alleine reist, aber nie einsam sein muss.

10. Neue Freundschaften auf der ganzen Welt

Backpacker sind ein sehr geselliges Volk und die tollsten Freundschaften sind schon auf Reisen geknüpft worden. Du lernst viele gleichgesinnte Menschen aus der ganzen Welt kennen und ihre Kultur und Sprache - Menschen, die Du Zuhause nie getroffen hättest. Dabei wirst Du Gespräche haben, die Dich umhauen werden und Erinnerungen für den Rest Deines Lebens sammeln. Den meisten Spaß hat man als Backpacker mit anderen Travelern. Und innerhalb kurzer Zeit hast Du ein Freundesnetzwerk, das die ganze Welt umspannt. Wert? Unbezahlbar.

Mitten im Korallenriff:

Von seinen Erlebnissen erzählt man häufig ein ganzes Leben lang.



KAPITEL 2 – Reiseplanung:

Wie hole ich das Beste aus meinem Trip raus?

Du hast Dich also entschieden: Es geht auf große Reise! Der nächste Schritt ist von der Traumphase in die Planungsphase zu kommen, um das ganze Vorhaben auch Realität werden zu lassen. Auf einen unerfahrenen Backpacker kann die Planung einer Langzeitreise schon etwas beängstigend wirken und fast an eine „Mission Impossible“ grenzen. Es gibt so viel an das man denken muss und das organisiert werden muss, da kommt leicht Nervosität auf. Doch die Planung kann auch viel Spaß machen und die Vorfreude bis ins Unermessliche schüren.

Doch wo fängst Du am besten an?

Zwei Fragen solltest Du vorab für Dich klären: Was soll/darf/kann Deine Reise kosten? Und: Wo möchtest Du überall hinreisen bzw. was möchtest Du alles sehen?

Die einen beginnen mit der ersten Frage, manch andere mit der Zweiten. Sicher ist, dass jede größere Reise hier ihren Anfang hat. Darüber hinaus sind noch die ein oder anderen Dinge zu planen, auf die wir danach eingehen.

1. Kosten

Eine längere Backpacking-Reise muss nicht die Welt kosten und man muss kein Millionär sein, um für ein Jahr von Land zu Land zu ziehen. Jeder Trip hat fixe finanzielle Bestandteile, die man sich mit etwas Recherche in Reiseführern und im Internet für seine Ansprüche ausrechnen kann, um zum Schluss eine ungefähre Ahnung zu haben, wie viel Geld man für seine Reise braucht. Am besten ist es sich seine Ausgaben pro Monat zu berechnen, dann hat man einen klareren Überblick.

Der klassische Urlaub: Koffer packen bis nichts mehr reinpasst... Das machst Du besser, oder?

Flug

Soll es ein Round-the-World Ticket sein oder doch lieber alle Weiterflüge unterwegs organisieren?

Versicherung

Nur eine Auslandskrankenversicherung oder auch eine Haftpflicht- und Reisegepäckversicherung?

Ausrüstung

Was hast Du schon, was muss noch gekauft werden (z.B. Reiserucksack)?

Visa

Was kosten die Visa für die Länder, die Du bereisen möchtest?

Unterkunft

Was kosten Hostels in Deinen ausgewählten Reisezielen? Wirst Du auch ab und zu Couchsurfing nutzen oder bei Bekannten schlafen?





Essen

Wie viel planst Du am Tag für Essen auszugeben? Wirst Du in manchen Ländern auch mal selbst kochen, um Geld zu sparen?

Verkehrsmittel vor Ort

Was kosten Busse und Züge? Willst Du ein Auto mieten?

Aktivitäten unterwegs

Hast Du vor einen Tauchkurs zu machen oder Bungeespringen auszuprobieren? Welche Touren müssen auf jeden Fall drin sein?

Shopping und andere Ausgaben

Hast Du auch an Geld für Wäsche waschen, Internetcafé oder die ein oder andere Anschaffung unterwegs gedacht?

2. Geld organisieren

Auch wenn man nicht endlos reich sein muss, um für mehrere Monate die Welt zu bereisen, so bedeutet es doch, dass man irgendwie an das Geld kommen muss.

Am Besten Du fängst damit an, Deine monatlichen Einnahmen und Ausgaben anzuschauen. Für was gibst Du Dein Geld aus? Wo kannst Du Geld einsparen?

Für manche ist auch ein zweiter Job eine gute Option, um relativ schnell an mehr Geld zu kommen. Rechne Dir dann aus, wie viel Geld Du realistisch pro Monat auf die Seite legen kannst. Mach ein neues Konto auf und überweise automatisch zum Monatsanfang Deinen ausgewählten Betrag darauf. Sempel!

Mit den Überlegungen zu Reisebudget und wie lang Du unterwegs sein möchtest, kannst Du dir dann ausrechnen, wie lang es dauert bis Du Dein Geld zusammen hast. Und dann heißt es nur noch konsequent sein und sparen, sparen, sparen! Außerdem noch ein Tipp zur Steuererstattung: Wenn Du zur Jahresmitte mit Deiner Reise beginnst, bekommst Du einen ordentlichen Teil Deiner gezahlten Einkommenssteuer zurück.

3. Reiseroute planen

Wenn Du nicht weißt, wo du anfangen sollst, weil Dir die Welt einfach zu groß erscheint, dann stell Dir einfach folgende Frage: Wo wollte ich schon immer einmal hin?

Was Du sonst noch in Betracht ziehen solltest:

- Klima und Jahreszeiten: Regenzeiten und Winter sind zwar günstiger, aber manchmal auch etwas ungemütlich zum Reisen
- Festivals und Events: Du wolltest schon immer mal zum Holi Fest nach Indien? Oder Songkran in Thailand erleben? Dann weißt Du ja, wann Du wo sein solltest!
- Kosten: Wenn Du weniger Geld zur Verfügung hast, solltest Du dir vielleicht eher Destinationen in weniger teureren Regionen aussuchen, wie z.B. Südostasien oder Südamerika statt Australien und Nordamerika.
- Sprachen lernen: Du hast Lust Dein Spanisch aufzubessern? Oder endlich Mandarin zu lernen? Dann ab nach Mittelamerika oder China!



Am Ende des Tages soll Deine Reise entspannend sein und nicht in Stress ausarten. Daher plane nicht alles und jedes Ziel bis ins letzte Detail durch, sondern lass dir Spielraum für Flexibilität. Wer versucht die ganze Welt in sechs Monaten zu sehen, der muss nach seiner Reise wohl erst einmal auf Urlaub gehen!

4. Versicherungen: Eine passende Auslandsrankenversicherung für Backpacker Hier übernimmt Hans Walter Schäfer,

Co-Autor dieses E-Books, Versicherungsmakler und seit 1998 Spezialist für Auslandsrankenversicherungen.

Eigentlich ist es klar: Jeder Backpacker braucht eine gute Auslandsrankenversicherung. Nur: Eine spezielle Backpacker-Versicherung gibt es nicht. Man kann aber auch nicht jede Versicherung nehmen.

„No risk, no fun? Nicht wenn es um Gesundheit auf Reisen geht“, schreibt Conni in einem älteren Blogbeitrag zum Thema „Was kostet ein Backpacking-Trip“. So sehe ich es auch: Regelmäßig rufen mich Backpacker von unterwegs an, die gesundheitlich angeschlagen sind. Backpacker verbringen ihre Reise nicht am hermetisch abgeschlossenen Hotelpool. Da kann auch mal was passieren. Und für einen Kranken-Rücktransport zahlt man schnell einen fünfstelligen Betrag.

Gleichzeitig ist auch klar, dass niemand zu viel für seine Auslandsrankenversicherung zahlen will. Das eigene Budget ist oft überschaubar und man will nicht unnötig seine Fixkosten in die Höhe treiben. Also: Wie finde ich ein passendes Angebot?



*Work and Travel:
Viele arbeiten während ihres Trips.
Kein Problem! Nur sollte man sich auch entsprechend versichern.*



Die drei wesentlichen Fragen, die man sich stellen sollte:

- 1. Wie lange dauert meine Reise?** Wer unter zwei Monate reist, kann auch eine klassische und günstige Auslandsrankenversicherung (Jahrespolice) für 10 bis 15 Euro abschließen. Wer allerdings bis zu einem Jahr oder bis zu fünf Jahren reisen will, braucht eine Langzeit-Auslandsrankenversicherung. Die sind deutlich teurer und unterscheiden sich stark in den Leistungen. Eine Tagespolice für Reisen bis zu einem Jahr kostet etwa 30 Euro im Monat. Auslandsrankenversicherungen für Auslandsaufenthalte bis zu fünf Jahre kosten zwischen 70 und 150 Euro pro Monat, je nach Leistungsumfang und persönlicher Situation.
- 2. Was mache ich im Ausland?** Mache ich nur Urlaub oder will ich dort auch arbeiten? Gerade bei den kurzfristigen Reiseversicherungen ist schon mal nur Urlaub abgesichert. Wer in Thailand am Pool ausrutscht, hat kein Problem. Wer in Australien bei der Farmarbeit verunglückt, kann mit Ärger rechnen, wenn die Versicherung zahlen soll.
- 3. Behalte ich meinen Wohnsitz in Deutschland?** Manche Backpacker brechen ihre Zelte in Deutschland völlig ab. Dazu gehört auch, dass sie ihren Wohnsitz abmelden. Bei vielen Versicherungen ist es jedoch zwingend notwendig, dass der Wohnsitz in Deutschland gemeldet bleibt! Falls man eine Postanschrift behält, auf jeden Fall darum kümmern, dass die Briefe geöffnet werden und man es mitbekommt, wenn die Versicherung etwas wissen will.

Drei konkrete Beispiele, um diese drei Fragen zu veranschaulichen.

Beispiel 1: Backpackerin Luise (22) meldet sich bei uns. Sie wollte eigentlich nur zwei Monate reisen. Jetzt pfeift sie auf die Uni und hängt noch ein halbes Jahr dran. Allerdings hat sie nur für die zwei Monate eine Auslandsrankenversicherung und will diese jetzt verlängern.

Das Problem: Viele Versicherer verlangen, dass man sich für die gesamte Reisedauer versichert und dass man diese Versicherung schon vor Beginn der Reise abgeschlossen hat. Die Lösung liegt hier meistens darin, dass man bei dem Versicherer nachfragt, bei dem man schon seine Reiseversicherung abgeschlossen hat, ob es die Möglichkeit der Verlängerung gibt. Falls nicht, Versicherungs-Experten kontaktieren.

Beispiel 2: Andi (25) lernt auf seiner Reise eine nette Familie kennen. Die Familie hat ein Hostel und ein Restaurant. Die Ferienzeit steht an, das Hostel ist ausgebucht und das Restaurant ist jeden Abend rappellvoll. Die Familie bietet Andi einen Job als Kellner an. Und Andi freut sich, dass er seine Reisekasse auffüllen und außerdem umsonst im Restaurant essen kann.

Das Problem hier: Andi ist – ohne es zu wissen – nicht dafür versichert, wenn ihm etwas auf der Arbeit passiert. Viele Urlaubsreisekrankenversicherungen versichern explizit nur den „Urlaub“ und keine „Berufs-Jobreisen“ oder andere Arbeitsreisen. Die Lösung: Andi braucht eine Auslandsrankenversicherung, die alle Auslandsreisen versichert.

Beispiel 3: Markus (29) ist in Deutschland gesetzlich krankenversichert. Jetzt will er für ein Jahr Asien bereisen. Dafür schließt er eine Auslandsrankenversicherung ab. Danach kündigt er seine Gesetzliche Krankenversicherung, weil diese in Thailand keinen Schutz bietet und er nicht doppelt zahlen will. Die Gesetzliche Krankenversicherung lässt die Kündigung aber nur zu, wenn er für den Zeitraum seiner Reise seinen Wohnsitz abmeldet. Das macht Markus auch.



Das Problem: Dadurch, dass er seinen Wohnsitz abgemeldet hat, verliert er den Versicherungsschutz seiner Auslandskrankenversicherung. Denn in den Bedingungen stand, dass nur Personen versichert werden können, die einen ständigen Wohnsitz in Deutschland haben.

Nur drei Beispiele von vielen. Es gibt noch zahlreiche weitere Fragen, mit denen sich viele nicht gerne beschäftigen möchten, die aber wichtig sind. Wie versichere ich mich, wenn ich zurückkomme? Wie sind die konkreten Preise? Wie verlängere ich meinen Versicherungsschutz bei der Reise?

Zum Abschluss: Ich will definitiv keine Panik machen. Natürlich kann man die erstbeste Versicherung abschließen. Und vielleicht geht es auch gut. Aber trotzdem möchte ich dazu raten, sich gezielt mit dem Thema auseinanderzusetzen. Wenn man einen Unfall hat oder krank wird, hat man einfach nicht die Zeit und die Kraft, sich damit erst dann zu beschäftigen. Man hat nach hinten raus einfach deutlich weniger Stress und kann ruhigen Gewissens um die Welt reisen. Mehr Infos und Angebotsvergleiche zum Thema Auslandskrankenversicherungen und Kontaktmöglichkeit unter <http://www.auslandstreff.de/>

Welche Versicherung ist sonst noch wichtig?

Ich kann nur jedem eine Haftpflichtversicherung empfehlen. Die meisten Backpacker haben schon eine für Deutschland. Einfach beim Versicherer nachfragen, ob sie auch weltweit gilt und ob ein Wohnsitz dafür in Deutschland vorhanden sein muss. Eine Haftpflichtversicherung kostet 60 bis 100 Euro im Jahr.

Reisegepäckversicherung? Braucht man so etwas wirklich? Fragt euch, wie viel euer Gepäck wert ist. Wer 50 Euro pro Jahr für so eine Versicherung zahlen soll und dann im Schadensfall vielleicht 250 Euro erstattet bekommt, kann darauf eigentlich auch verzichten.

*Wo soll die Reise
hingehen? Du hast alle
Möglichkeiten...*





5. Gepäck

Wer richtig Lust auf Abenteuer hat, der sollte auf jeden Fall zu einem Rucksack statt zum Rollkoffer greifen. Damit bist Du einfach beweglicher und für längere Strecken lässt sich Dein Gepäck einfach besser auf dem Rücken tragen.

Grundsätzlich sei Dir immer angeraten einen neuen Rucksack nicht online zu kaufen, sondern wirklich in einen Laden zu gehen und verschiedene auszuprobieren. Jeder Rucksack ist etwas anders und nicht jedes Tragesystem ist für jeden Körperbau gedacht. Daher ist es von Vorteil, wenn man eine professionelle Beratung beim Kauf bekommt, um sein kostbares Geld nicht in das falsche Gepäcksstück zu investieren. Denn schließlich ist Dein Rucksack Dein Zuhause für mehrere Monate oder länger auf Reisen - das will gut ausgesucht sein!

Wenn es zum Packen kommt, solltest Du, wenn du es übers Herz bringst, folgenden Rat befolgen: Wähle aus, was Du mitnehmen möchtest und lass die Hälfte davon Zuhause!

Wenn du keine Ahnung hast wo und wie Du mit dem Packen anfangen sollst, helfen Packlisten, die es in verschiedenen Varianten überall im Internet gibt. Nicht jeder nimmt das Gleiche mit und Männer haben andere Ansprüche als Frauen. Daher hier eine kleine Auswahl:

Packliste für Backpacker

Die Auswahl des Rucksackinhalts stellt oftmals die größte Herausforderung für angehende Backpacker dar. Der Platz ist begrenzt und wer zu viel oder zu schwer packt, ärgert sich am Ende. Die folgende Packliste ist eine Orientierung - wobei klar ist dass jeder andere Vorlieben hat, dass Frauen manch andere Dinge als Männer mitnehmen und auch die Destination einen Einfluss hat auf was mitkommt.

Kleidung

- Dünne Jacke
- Kapuzenpulli
- Lange Stoffhose
- Socken
- Unterwäsche
- Bikinis / Badehosen
- Kurze Hosen / Röcke
- T-Shirts
- Kurzärmeliges Hemd
- Halstuch
- Flip-Flops
- Turnschuhe / leichte Wanderschuhe
- Gürtel

Utensilien

- Reisehandtuch
- Schlafsack Inlay
- Sarong
- Jutebeutel
- Aufblasbares Nackenkissen
- Sonnenbrille & Etui
- Ohrenstöpsel
- Vorhängeschloss
- Ziploc Zipper Bags (verschiedene Größen)
- Notizbuch und Stifte
- Schlafmaske
- Schweizer Taschenmesser
- Sonnencreme 30+
- Moskitospray
- Drybag (die man als Tasche auf dem Rücken tragen kann, ideal als Rucksackersatz, der auch noch wasserdicht ist)
- Plastiktüte für Schmutzwäsche



Reiseführer
Stirnlampe
Reisewecker

Kontaktlinsen und Behälter
Brille und Etui
Augentropfen

Elektronisches & Digitales

Netbook (optional)
Digitalkamera
Stromumstecker
Handy
E-Reader

Waschzeug

Rasierer und Extra-Klingen
Lippenpflege
Gesichtscreme
Bodylotion
Zahnbürste
Zahnpasta
Haarstylingprodukt
Shampoo / Duschgel
Wattestäbchen
Deodorant
Make-Up
Eyeliner
Abschminktücher
Nagelschere
Pinzette
Kleinen Handspiegel
Tampons
Kondome

Für Kontaktlinsenträger:

Ausreichend Vorrat an Kontaktlinsen
Extra Kontaktlinsenbehälter
Kontaktlinsenlösung
Kontaktlinsenlösung Reisegröße

Reiseapotheke

Vitamintabletten
Paracetamol
Ibuprofen mit Lysin
Desinfektionsspray
Bepanthenalbe
Tabletten gegen See- und Reisekrankheit
Fenistil Gel
Breitbandantibiotika
Protopic Salbe
Standby Malarone Tabletten
Elektrolyte
Pflaster
Kohletabletten
Imodium
Schlaftabletten
Nasenspray

Dokumente

In wasserdichter Dokumententasche...

Pass
Führerschein
Internationaler Führerschein
Impfpass
EC-Karte
VISA Karte / Mastercard
Tauch- / Segelscheine
Versicherungskarte
Personalausweis
Extra Passbilder
50 Euro & Dollar in Bar
Kleinen Geldbeutel

6. Was Du vor dem Trip Zuhause organisieren solltest

Ist Dein Pass noch länger als sechs Monate gültig?

Bank- und Kreditkarten organisieren. Alle wichtigen Dokumente einscannen und sich selbst zumailen oder Kopien anfertigen. Abschiedsparty. Jemanden für Post beauftragen.

Genügend Kontaktlinsen. Internationalen Führerschein beantragen.

Wohnung/Zimmer ausmisten, alles in Kisten packen und neuen Mieter / Untermieter suchen.

Zeitungs- und Zeitschriften-Abos kündigen.

KAPITEL 3:

Vier beliebte Backpacker-Ziele – die Qual der Wahl

Du weißt noch nicht genau, wohin die Reise gehen soll? Kein Problem. Hier bekommst Du schon einmal vier Länder vorgeschlagen. Vielleicht hast Du Dich danach ja schon entschieden!

1. Thailand

Thailand und Backpacking gehören zusammen wie SangSom (thailändischer Rum) und Cola. Thailand bietet einfach alles für jeden und ist darüber hinaus mittlerweile auch noch recht einfach zu bereisen, speziell wenn man noch nie in Asien war oder auf einem längeren Backpacking-trip. Egal ob Du ein Partytier, Abenteurer, Strandtyp oder kulturell interessiert bist - in Thailand bist Du immer richtig. Noch dazu ist das Land sehr sicher, die Menschen unglaublich freundlich und zuvorkommend und das thailändische Essen jeden Tag ein Genuss!

Ja, Bangkok ist laut und chaotisch, aber auch unwahrscheinlich faszinierend. Man muss in Bangkok einfach mal mit dem TukTuk durch die Straßen düsen, die Khao San Road auf und ab laufen, sich von Straßenstand zu Straßenstand essen und im MBK shoppen bis zum Umfallen. Dann wären da noch der große liegende Buddha und eine Umengung an Tempeln, Bootsfahrten auf dem Fluß, Chinatown und Bangkoks Nachtleben. Bangkok wird dich süchtig machen. Und verrückt.

Wenn Du auf Deiner Reise auch eine große Portion Strandleben mit einbauen möchtest, wirst Du mit großer Wahrscheinlichkeit Dein Paradies in Thailand finden. Auf der Ostseite liegen Koh Tao (die Taucherinsel), Koh Samui (Flashpacker Luxus), und Koh Pangan (Full Moon Parties). Auf der



Strandleben: Thailand ist ein Paradies für Backpacker.

Kein Vergleich zu Europa: Architektur in Thailand.





gegenüberliegenden Seite lohnt sich ein Abstecher nach Koh PhiPhi (“The Beach”), Koh Lanta (Relaxen) und Ralay Beach (Kletterparadies).

Thailand war meine erste Backpackingdestination vor 10 Jahren - dort hat mich das Reisefieber gepackt und danach nie wieder losgelassen. Vielleicht wird es Dir genauso ergehen!

2. Australien

Australien ist unter Backpackern nicht nur wegen des Reisens sehr beliebt, sondern besonders wegen der Möglichkeit ein ganzes Jahr dort unten mit dem sogenannten Working Holiday Visum zu verbringen.

Ich selbst war auch knapp 12 Monate Down Under und fasziniert von diesem riesigen, beeindruckenden Land und seinen entspannten Menschen. Australien wird Dich umhauen mit seiner Palette an Abenteurmöglichkeiten: Tauchen am Great Barrier Reef, Segeln auf den Whitsunday Islands, Surfen an der Gold Coast, Besuche bei den Kängurus, Koalas und Krokodilen. Achja, und dann gibt es noch das riesige Outback zu entdecken, und Blue Mountain und Fraser Island und noch ungefähr 100 weitere atemberaubende Nationalparks.

Australien ist nicht gerade billig zu bereisen. Verglichen mit Südostasien muss man Down Under schon mehr Geld auf den Tisch legen, um ein paar Bier zu kaufen. Doch wenn man sich einen Campervan mietet oder kauft, und mit ein paar Freunden durch das Land fährt, im Van schläft und kocht, dann kann man einiges sparen und sieht zudem noch die besten Abschnitte des Landes, an denen die Busse und Touren nicht Halt machen. Abgesehen davon gibt es wohl keinen besseren Weg, ein Gefühl für die Größe und Leere dieses riesigen Landes zu bekommen.

Die Australier selbst sind wohl das entspannteste Volk der Welt. Morgens zum Surfen, dann in die Arbeit, danach ein Bier und BBQ mit Freunden, no worries. Die Aussies sind unglaublich offen, lebensfroh und immer für einen Scherz und Plauderei zu haben. Die gute Laune ist ansteckend!



Outback: Australien hat eine ganze Palette an Abenteurmöglichkeiten.



3. Costa Rica

Pura Vida, Costa Rica! Das Land ist für viele Backpacker der Startpunkt in Mittelamerika, mit gutem Grund: Einfach heranzukommen, günstige Preise, viel zu entdecken und um einiges sicherer als manche benachbarte Länder. Quasi das Thailand Mittelamerikas!

Ob Tauchen an der karibischen Seite, Surfen am Pazifik, Wandern im Landesinneren oder Spanisch lernen in San Jose - langweilig wird einem auf keinen Fall in Costa Rica. Zudem gibt es viele tolle Backpacker-Hostels und ein gut vernetztes Bussystem, mit dem man einfach von A nach B kommt.

Costa Rica war auch mein erstes Land in Mittelamerika und perfekt, um den Rest der Region zu erkunden. Denn mit Bussen ist man auch schnell von San Jose nach Nicaragua oder Panama gefahren. Meine Highlights waren Jaco, Montezuma, Arenal, Monteverde und Puerto Viejo. Generell ist die Atmosphäre an der karibischen Küste ganz anders als an der westlichen Pazifikseite - an ersterer kommt man sich ein wenig vor wie auf Jamaica: Reggeamusik, karibisches Essen, die Lässigkeit der afrikanischstämmigen Bevölkerung - einfach herrlich.

Auch wenn Englisch weit verbreitet ist - im Gegensatz zum Rest Mittelamerikas - so kriegt man doch mehr vom Land mit, wenn man Spanisch spricht. Selbst eine oder zwei Wochen Sprachkurs können einen gewaltigen Unterschied machen, wie man das Land und die Region wahrnimmt. Zudem sind sie recht günstig, machen Spass und man lernt andere Reisende kennen!



Brücke ins Nirgendwo: Zum Beispiel im Landesinneren von Costa Rica.

4. Indien

Einmal Indien, immer wieder Indien. Das Land lässt einen nicht los. Wer richtig Lust hat auf abgefahrenes Reisen und Erfahrungen, die Dich ein Leben lang begleiten werden - dann ab nach crazy India. Obgleich nicht gerade das einfachste Land für Backpacking-Anfänger, so doch wohl das Faszinierendste.

Wichtig ist es, ein wenig Zeit mitzunehmen - minimum zwei Monate. Viele Reisende brauchen ein wenig Zeit, um anzukommen und sich an das Land und die Art des Reisens dort zu gewöhnen; außerdem gibt es eine Menge zu entdecken - Indien ist riesig und die Distanzen groß. Die Züge fahren extrem langsam und Busse brauchen sowieso ewig.

Als Indien-Neuling würde ich Mumbai anfliegen und dann Goa, Kerala und/oder Karnataka auf eigene Faust erkunden. Auf jeden Fall vor der Reise gut recherchieren, was man unbedingt sehen möchte, sonst ist man unter Umständen völlig überfordert bei der Ankunft oder verschätzt sich mit den Entfernungen.



Informiere Dich, wann der Monsun wo ist. Generell ist die Zeit Mitte Oktober bis Februar eine typische Reisezeit für Indien. Im europäischen Sommer würde sich auch der nördlichste Norden (Himalaya-Region) anbieten - dort ist die beste Zeit von Juli bis September.

In jedem Fall ist Indien eines der billigsten Länder zum Bereisen. Ein Zimmer für wenige Euro, Essen oft für Cent-Beträge - da kommt man im Monat locker mit ein paar Hundert Euro durch als Backpacker.



Schließ die Augen und fang an zu Träumen: Indien ist ein wunderschönes und auch sehr spirituelles Land.

Der Taj Mahal ist immer eine Reise wert...



KAPITEL 4 : Backpacker-Survival-ABC – Praktische Tipps für unterwegs

Und jetzt für den Überblick:

Ein Backpacker-ABC! So bekommst Du im Schnelldurchlauf noch einmal Tipps für Deine Reise.

A

Around the World Ticket

Einmal um die Welt, bitte? Kein Problem. Heutzutage reisen viele Backpacker einmal komplett rundherum und Around-the-World Tickets kosten auch nicht mehr die Welt. Aber nicht jeder wird auf Reisen glücklich mit so einem Ticket, mit dem Du Dir quasi die Route schon im vornherein festlegst. Wenn Du lieber flexibel bleiben möchtest, dann sind One-Way-Tickets das Richtige für Dich.

B

Bettwanzen

Wer viel reist, wird ihnen wohl über kurz oder lang in einem Hostel oder Guesthouse über den Weg laufen. Unangenehm juckende Stiche, aber ungefährlich. Am besten die Matratzen immer untersuchen, können auch in sauberen Unterkünften vorkommen.

C

Couchsurfing

Gratis schlafen auf fremden Sofas? Das größte weltweite soziale Gastfreundschaftsnetzwerk ermöglicht es weltoffenen, reiselustigen Menschen, anderen Mitgliedern ihr Sofa oder auch ihr Gästezimmer für einige Nächte kostenlos zur Verfügung zu stellen. Macht Spaß und eröffnet eine neue Perspektive auf Reisen!

Wie gehe ich eigentlich mit Bettwanzen um? Eine Antwort dazu findest Du in keinem Lexikon ☺





D

Digital

Smartphone, iPad und Laptop im Rucksack sind unter Backpackern auf Reisen mittlerweile fast so normal wie die Zahnbürste. Viele Hostels und Cafés bieten kostenloses WLAN, da sind die nächsten Informationen zu Zug- oder Buszeiten, Flugpreise oder Reiseroute schnell online recherchiert.

E

Essen

Pad Thai in Thailand, Tacos in Mexiko, Curry in Indien: Die lokale Küche ist immer die Beste und Günstigste! Westliches Essen weit weg von Zuhause ist meist überbeuert und beschränkt im Geschmack. Sei mutig und erweitere Deinen kulinarischen Horizont!

F

Flug buchen

Die billigsten Flüge sind meistens zwischen Dienstags und Donnerstags. Abonniere dir Newsletter von den Airlines, um über Angebote auf dem Laufenden zu sein und vergleiche immer mehrere Suchmaschinen!

G

Geld

Für längere Reisen bieten sich Kreditkarten an, mit denen man weltweit kostenlos abheben kann (Tipp: Die DKB Bank). Dann kann man auch öfter mal kleine Beträge vom Geldautomaten holen. Mehr als eine ist auch ratsam und diese dann auch getrennt voneinander aufbewahren, falls eine mal verloren geht oder gestohlen wird.

H

Hostel

Als Backpacker meist Dein Zuhause auf Reisen. Genial um andere Leute kennenzulernen, sich neue Reisetipps zu holen und günstig zu nächtigen. Oft gibt es neben Mehrbettzimmern auch Einzel- und Doppelzimmer, sowie Gemeinschaftsräume, eine Küche und viele Reise- und Tourinformationen an der Rezeption!

I

Inseln

Wer Lust auf Inselvergnügen hat, ist in Südostasien am besten aufgehoben. Indonesien hat über 17.000 Inseln, die Philippinen mehr als 7000 und Thailand ist das tropische Inselparadies schlechthin.

J

Jobs

Wer seinen Backpackingtrip gern verlängern möchte, der kommt wahrscheinlich um etwas Arbeit nicht drumherum. Länder wie Australien oder Neuseeland bieten Working Holiday Programme und auch WWOOFing bietet sich an, um etwas Geld zu sparen (Arbeit gegen Unterkunft und Verpflegung).

K

Kleidung

Am besten in dunkleren Farben, damit die Sachen nicht so leicht verwaschen. Gewaschen wird unterwegs in Waschsalons oder in Hostels, in günstigen Ländern kann für wenig Geld auch alles zum Waschservice gegeben werden. Sicher ist: Nicht jedes Kleidungsstück wird es auch wieder mit nach Hause schaffen. Manches geht verloren oder kaputt, anderes lässt man auf der Strecke, um es mit neuen Klamotten zu ersetzen.

L

Lonely Planet

Der beliebteste Reiseführer unter Rucksackreisenden. Kompakte Infos, gute Karten und mit Preisinformationen. Der Haken: Was jeder liest, wird auch von jedem besucht - Trampelpfade vorprogrammiert.

M

Menschen

Davon wirst Du viele treffen - seien es Einheimische oder andere Reisende. Manche davon werden Dir Dein Leben lang in Erinnerung bleiben, manche werden zu Deinen besten Freunden. Reise mit offenem Herzen, denn nicht nur die Sehenswürdigkeiten machen eine Reise aus, sondern besonders die Menschen, die Du unterwegs kennlernst.

N

Nomaden

Manche Backpacker ziehen los und kommen Jahre später oder nie mehr nach Hause. Sie reisen und reisen mit ihrem Haus auf dem Rücken, arbeiten hier und da und machen die Welt zu ihrem Zuhause. Solche Leute haben oft die tollsten Geschichten und besten Reisetipps - und ein faszinierendes Leben.

O

Ohrenstöpsel

Dürfen im Rucksack nicht fehlen. Wer viel in Hostels schläft, dem wird mit den kleinen Helferlein die ein oder andere Nacht gerettet. Mal ist es der Schnarcher im Zimmer, mal die laute Hauptstraße oder nervig laute Hostelgäste...Ohrenstöpsel sparen Nerven!



P

Parties

Gehören zum Backpacken dazu - man hat ja nicht umsonst jeden Tag Urlaub. Full-Moon, Half-Moon und New-Moon Parties, Hostel-Parties, Strandparties, Spontanparties, Flußparties, Pub-Crawls, Dschungelparties - sie kommen in vielen Varianten.

Q

Qual

Es gibt Tage auf Reisen, da ist das Leben on the Road eine Qual. Die 18-stündige Busfahrt, das dreckige Hostel, die fremde Sprache, die Abzockereien. Diese Tage sind normal, gehen vorüber und sind nie das Ende der Welt, auch wenn sie im Moment so erscheinen.

R

Rucksack

Dein Zuhause auf Reisen. Wer mehrere Monate mit einem Rucksack unterwegs ist, merkt wie wenig er eigentlich zum Leben braucht. Mit der Zeit hat man auch seine persönlich optimierte Packtechnik ausgefeilt und kann in sekundenschnelle jedes Teil herauskramen. Ordnung halten macht besonders beim Backpacken Sinn!

S

Südostasien ist wohl die beliebteste Backpackerregion, speziell für Einsteiger. Viel zu sehen und zu erleben, gute Backpacker-Infrastruktur, tolle Inseln, günstige Preise - was will das Backpackerherz mehr!

T

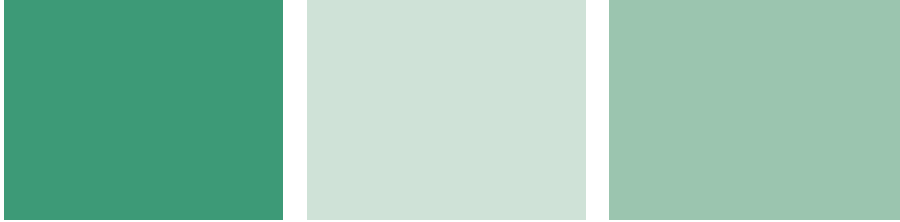
Trampelpfade

Wo viele Backpacker hinreisen bilden sich Trampelpfade - ausgetretene Reiserouten. Oft trifft man dieselben Leute immer und immer wieder an verschiedenen Orten. Südostasien ist bekannt dafür, wie auch Mittel- und Südamerika. Wer Lust auf etwas einzigartigere Erfahrungen hat, der sollte seinen Reiseführer in die Ecke schmeißen und sich Tipps von Einheimischen holen.

U

Unterwasser

Eine beliebte Aktivität auf Reisen ist Schnorcheln und Tauchen in tropischen Gebieten. Besonders in Südostasien und Mittelamerika kommt man günstig an Touren und Tauchkurse. Es lohnt sich die Unterwasserwelt zu erkunden - einmalige Erlebnisse und Faszination pur!



V

Vermissen

Nach der ersten Euphorie, die meist ein paar Wochen nach Abreise anhält, kommt oft eine Phase des Heimwehs. Viele kennen das. Aber wozu gibt es Skype und Facebook? Man ist nicht uncool, wenn man regelmäßig Kontakt mit Freunden und Familie hat, im Gegenteil, es ist wichtig Beziehungen auch auf Reisen aufrecht zu erhalten.

W

Zu WWOOFen, bzw. als Willing Worker On Organic Farms zu arbeiten, ist einer der besten Wege, um während des Work & Travel-Aufenthaltes Geld zu sparen. Vor allem Backpacker, die längere Zeit im Ausland verbringen, wissen diese Art des Arbeiten und Reisens zu schätzen. Beim WWOOFen geht es darum, dass man seine Mithilfe auf den ökologischen Farmen anbietet und im Gegenzug eine Unterkunft bekommt.

X

X-mal

Wer backpackt, der wird viele Leute kennenlernen. Dabei kommen immer wieder dieselben Fragen auf: Woher kommst Du? Wie lang bist Du unterwegs? Wo reist Du als nächstes hin? Nach dem x-ten Mal kommen Deine Antworten aus dem FF. Wenn manchmal auch leidig, so ist das der Backpacker-Smalltalk, der das Eis bricht.

Y

Yacht

Hört sich nicht gerade nach Backpacking an - kann es aber sein! Zum einen ist eine der tollsten Backpacker-Segelstrecken zwischen Panama und Kolumbien, und zum anderen gibt es viele Portale online, auf denen Bootsbesitzer nach Leuten für Segelreisen suchen (quasi Arbeit gegen Koje!) - eine tolle Sache die Welt zu entdecken ohne viel Geld!

Z

Zeit

Verliert seine Bedeutung und Wichtigkeit auf Reisen. Nach ein paar Wochen ist es egal welcher Wochentag ist, welche Uhrzeit. Man weiß dass die Sonne um 18 Uhr untergeht und genießt die Freiheit zeitlos seine Tage zu verbringen.

KAPITEL 5 :

Interviews: Geschichten von unterwegs

Was erzählen andere Backpacker? Wir haben drei Reiseblogger interviewt.

„Ich wollte eine Pause im Hamsterrad zwischen Studium und Beruf.“

Siola von [Quadratur der Reise](#) befindet sich gerade auf Weltreise. Im Interview spricht sie über unbegründete Sorgen und ihre Liebe zu Mexiko.

Du bist momentan auf Weltreise. Welche Sorgen hattest Du vor Deiner Reise und waren sie berechtigt?

Siola: Mit Blick auf das Reisen war meine größte Sorge, mich nicht an das Nomadenleben von Hostel zu Hostel zu ziehen, zu gewöhnen und irgendwann einsam zu sein. Meine Sorge für die Zeit nach der Reise war, beruflich nicht mehr Fuß fassen zu können - der klassische Karriereknick durch die Lücke im Lebenslauf. Die erste Befürchtung war völlig unbegründet. Ich liebe die Tatsache, einfach weiterziehen zu können, wenn mich der Ort, an dem ich gerade bin, nicht mehr glücklich macht.

Und: Ich reise alleine, aber ich bin nicht einsam. Die Menschen sind die größte Sehenswürdigkeit meiner Reise. Ich habe wundervolle Menschen getroffen mit einem so großen Herzen, dass sie Familie geworden sind. Der dritten Befürchtung stehe ich heute entspannter entgegen. Diese Reise ist jede noch so große Lücke im Lebenslauf wert. Meine Prioritäten haben sich verschoben. Wahrscheinlich ist diese Lücke die schönste Zeile in meinem Werdegang.

Was waren Deine Beweggründe auf Weltreise zu gehen?

Siola: Ich wollte die Welt sehen, nicht durch die Kameras durchaus guter Phoenix-Reportagen sondern mit eigenen Augen. Außerdem wollte ich eine Pause im Hamsterrad zwischen Studium und Beruf. Und ich hatte die Vorstellung, dass man auf Reisen das beste Bild davon bekommt, was man vom Leben will und was wirklich zählt - jenseits von Einbauküche und Bausparvertrag.

Was sind drei wichtige Dinge in einem Rucksack und warum?

Siola: Eine Kamera - für den Versuch, die Reise zu konservieren. Musik - um lange Busfahrten zu überbrücken. Ohropax - für Nächte in Dorms unverzichtbar.

Was würdest Du in der Planung Deiner Reise anders machen?

Siola: Weniger planen.

Welches Wissen würdest Du Backpacking-Anfänger mitgeben?

Siola: Habt keine Scheu alleine loszuziehen. Ihr werdet großartige Menschen treffen. Reist mit offenem Herzen, auch wenn es mal gebrochen wird. Es lohnt sich.

Lonely Planet ist keine Bibel und Globetrotter keine Kirche.



Was findest Du am Reisen so toll?

Siola: Die Freiheit, morgens an einem neuen Ort aufzuwachen und ihn für sich zu entdecken. Denn Freiheit ist nicht die Auswahl am All-Inclusive-Buffer im 5-Sterne-Hotel auf Mallorca. Die Kulturen, die man auf jedem Kontinent findet und die das eigene Wertesystem mächtig durchschütteln. Denn Kultur erleben ist nicht, einem verkleideten Ureinwohner in der Fußgängerzone, Geld in den Hut zu werfen.

Die Menschen. Sie sind so viel besser als ich es je vermutet hätte. Sie sind voller Ideale und Ideen, um die Welt besser zu machen. Und sie haben keine Scheu, sich die größten Ziele zu setzen.

Wie finanzierst Du dir Deine Weltreise?

Siola: Ich habe lange Zeit Geld gespart und arbeite nebenbei als Journalistin, schreibe Artikel für deutsche Medien, in denen ich von Eindrücken meiner Reise berichte.

Welcher Ort auf der Welt hat Dir bisher am besten gefallen? Was MUSS man einfach gesehen haben?

Siola: Die schönsten Länder waren bisher Südafrika und Mexiko. In Südafrika legt sich ein Licht auf die Berge und Strände, das ich bisher nirgendwo anders gefunden habe. Mexiko hat mein Herz erobert. Ich wollte ursprünglich zwei Wochen bleiben und blieb zwei Monate. Der schönste Ort war für mich Tulum in Mexiko. Dabei ging es weniger darum etwas Bestimmtes gesehen zu haben, was man gesehen haben MUSS. Es geht vielmehr um das Gefühl, an einem schönen Ort am Strand auf Menschen zu treffen, die man vorher nicht kannte und die nach drei Tagen Familie wurden.

Schnorcheln mit Walhaien in Mexico war atemberaubend, Elefanten und Löwen in Südafrika bei einer Jeptour sehen, war unbeschreiblich, in 5.000m Höhe durch Boliviens Salzwüste fahren, war unvergesslich. Aber das einzige, was wirklich jeder auf Reisen erleben sollte, ist sein eigenes Tulum. Dafür muss man nicht den Lonely Planet öffnen sondern nur sein Herz.



„Wenn mir ein Land zu langweilig wird, fliege ich einfach weiter.“

Sebastian von [Off the Path](#) reist seit fünf Jahren um die Welt. Im Interview spricht er darüber, wann ihn das Reisefieber gepackt hat und wie er sich finanziert.

Du hast gerade mehrere Jahre des Reisens und Lebens im Ausland rund um die Welt hinter dir. Wie hat Dich diese Zeit als Mensch geprägt?

Sebastian: Ich reise nun seit ca. 5 Jahren durch die Welt und habe in verschiedenen Ländern für längere Zeit gelebt. Ich bin damals mit 18 von zu Hause weg und habe in dieser Zeit in Australien, den Niederlanden, Bulgarien und Thailand gelebt. Diese Zeit hat mich von einem Teenager zum Mann gemacht. Ich habe viel in dieser Zeit gelernt und ich habe gelernt gewisse Sachen zu schätzen, die früher für mich Selbstverständlich waren. Ich habe gelernt wie gut es uns als Europäer eigentlich geht, Finanzkrise hin oder her... Ich glaube auch, dass die Menschen, denen ich in den letzten Jahren begegnet bin, mich am meisten geprägt haben. Und ich werde den einen oder anderen nie vergessen!

Etwas was mich auch sehr geprägt und fasziniert hat, war, dass die die nichts haben, dir meistens alles geben werden, was sie haben! Es ist schlimm in eine Welt zurückzukommen, wo sich manche Unternehmen mit „Geiz ist Geil“ positionieren.

Was ist für Dich der beste Aspekt am Reisen?

Sebastian: Die verschiedenen Menschen zu treffen. Ich liebe es, in ein fremdes Land zu kommen und mich mit Händen und Füßen Unterhalten zu müssen. English kann jeder, aber sich in banalen Zeichensprachen zum Affen zu machen hat schon etwas Besonderes. Und das finde ich immer wieder faszinierend. Aber auch finde ich die verschiedenen Landschaften, die unser Planet zu bieten hat, gewaltig. In Australien zum Beispiel kann man in ein paar Tagen vom Dschungel durch die Wüste in den Schnee auf die Berge fahren. Das finde ich gigantisch! Diese Vielfältigkeit, die unser Planet offeriert, ist einzigartig und es gibt noch so viel zu sehen!

Wie und wann hat Dich das Reisefieber angesteckt?

Sebastian: Das war schon ganz früh. Meine Mutter meinte, dass ich das erste Mal mit drei Monaten im Flieger saß und seit dem mindestens zwei mal im Jahr. Wir sind früher schon viel gereist und als ich dann mit 14 das erste mal auf einer Sprachreise auf Malta war wusste ich, dass ich noch viel mehr von der Welt sehen will. Mit 18 bin ich dann nach dem Abi nach Australien gezogen und habe im Marketing Department einer österreichischen Firma gearbeitet.

Wie finanzierst Du Dir Deine Reisen?

Sebastian: Arbeiten! Ich arbeite viel und gerne und damit habe ich mir bisher alles finanziert. Mit 18 bin ich ja wie gesagt nach Australien und habe dort im Marketing gearbeitet. Ich hatte mir von meinem Ersparnis einen kleinen Jeep





gekauft und bin dann durch das Land gereist. In Holland habe ich studiert und habe nebenbei als Barkeeper gearbeitet und auch noch mein eigenes Beratungsunternehmen geführt. Gerade bin ich nach einem Jahr aus Thailand zurück gekommen. Dort habe ich als Marketing Berater in einer Agentur gearbeitet. Ich Reise quasi als Expat von einem Land zum anderen und bleibe immer lange genug, um die Stadt und/oder das Land gut genug zu kennen. Wenn es dann wieder zu langweilig wird oder eine gewisse Routine einsetzt fahre/fliege ich weiter! Seit Neuestem finanziere ich meine Reisen auch durch meine Blogs Off-The-Path.com und Worth-A-Journey.com

Was waren die größten Herausforderungen auf Deinen Leben im Ausland?

Sebastian: Egal wo Du hinkommst, Du wirst immer ein bisschen Bürokratie haben und diese wird aber auch noch mal anders sein als im Land zuvor. Ich empfinde es immer ziemlich schwer, wenn man neu in einem Land ist. Die ganzen Behördengänge in einem Land wie Thailand sind verwirrend und nicht sonderlich einfach wegen der Sprache. Wenn man in ein Land wie Australien zieht, wird man erstmal erschlagen von den Preisen und muss dann erstmal zusehen, wie man das ganze eigentlich finanzieren will.

Wie planst Du Deine Reisen?

Sebastian: Man kann es nicht wirklich Routine nennen. Ich lese mir ein paar Blogs durch, kaufe mir eventuell einen Guide und schaue da ein bisschen durch und dann fliege ich einfach drauf los und lasse mich überraschen was passiert. Meistens trifft man jemanden, der sich ein bisschen auskennt in einer Bar und der zeigt einem die wichtigsten Plätze in den ersten Tagen. Von dort aus lernt man dann mehr und mehr Leute kennen und dann hast Du es gar nicht gemerkt und Du hast einen Plan gemacht und reist durchs Land!

Wenn Du Dir wünschen könntest Du hättest etwas Bestimmtes gewusst als Du angefangen hast zu reisen - was wäre das gewesen?

Sebastian: Das Fernbeziehungen nicht funktionieren ☹️ Aber auch, dass man bei einer Auslandskrankenversicherung nicht sparen sollte. Ich wurde in Sydney von einem Auto angefahren und lag anderthalb Wochen im Krankenhaus mit mehreren OP's. Da war ich ganz froh dass meine Mutter noch eine zweite Versicherung abgeschlossen hatte! Man meint ja immer, dass es immer nur den anderen passiert, aber irgendwann ist man am falschen Ort zur falschen Zeit und dann passiert es und dann? Dann stehst Du da und bist froh, wenn dann wenigstens Deine Versicherung dich nicht hängen lässt!

Was würdest Du unseren Lesern mit auf den Weg geben, die überlegen, auf Weltreise zu gehen?

Sebastian: Trau Dich!!! Lass alles zurück und flieg weg, egal wo hin! Einfach Raus. Irgendwann kommst Du dann zurück, nach ein paar Wochen, nach ein paar Monaten oder nach ein paar Jahren. Zu Hause wird sich so gut wie nichts verändert haben. Der eine oder andere hat vielleicht einen neuen Job, das eine oder andere Paar hat sich getrennt und in der Stadt gibt's neue Laternen, weil man nicht wusste wohin mit dem Geld. Aber sonst wird sich wahrscheinlich nichts verändert haben. Aber eine/r wird sich verändert haben und das bist DU! Und Du bist jetzt ein komplett neuer Mensch und die, die das nicht sehen, sind nicht Deine Freunde!

Es ist hart sich so etwas einzugestehen, als ich das erste Mal nach Jahren aus dem Ausland für ein paar Monate zurück nach Deutschland kam, war ich geschockt. Wie können die sich denn alle nicht für meine Geschichten interessieren (immerhin wurde ich von einem Hai umzingelt), warum Lesen die nicht meinen Blog, wieso sind die eigentlich alle so komisch?! Bis ich irgendwann merkte, dass alles gleich war und ich derjenige war, der anders war.

Ich habe mich zu einem weltoffenen Menschen entwickelt und viele meiner damaligen Freunde sind einfach stehen geblieben. Sie fühlen sich in ihrem Ort oder ihrer Stadt zufrieden. Wenn sie Urlaub haben, sind sie zufrieden einfach nur an den See zu fahren oder auf dem Balkon zu sitzen. Und wisst ihr was? Das ist auch gut so!

Es kann nicht immer alles passen, aber man sollte sich nicht hinten anstellen, nur um die anderen zufrieden zu stellen! Heute ist mein bester Tag und ich mache das was mir gefällt!! Keine „Generation Maybe“ sondern „Generation Focused“!



„Habt keine Angst vor dem Unbekannten!“

Johannes von der [Reisedepesche](#) war fast 14 Monate auf Weltreise durch Asien und Afrika. Warum er dafür keine festen Pläne gemacht hat, was ihn am Reisen fasziniert und welche Tipps er gibt, erzählt er uns in diesem Interview.

Wie bist Du auf die Idee gekommen, auf Weltreise zu gehen?

Johannes: Nach meinem Zivildienst bin ich spontan ein halbes Jahr gereist, von der Türkei aus nach Indien und von dort bis nach Thailand. Von diesem Zeitpunkt an war für mich eigentlich immer klar, dass ich noch einmal richtig auf Reisen gehen möchte – ganz ohne Zeitdruck. Ich habe aber zuerst einmal eine Ausbildung gemacht, gearbeitet und Geld gespart. Nach acht Jahren habe ich meinen Job gekündigt und bin losgezogen.

Viele träumen ja von einer Weltreise, trauen sich aber nicht ihren Job dafür aufzugeben. War es schwer für Dich, diese Sicherheit aufzugeben?

Johannes: Nein, mir persönlich ist das nicht schwer gefallen ☺ Leider hält die Arbeit viele davon ab, ihre Träume zu verwirklichen. Sie würden gerne verreisen, schaffen aber nicht den Absprung. Seitdem ich von meiner Weltreise zurückgekommen bin, kann ich mir nicht mehr wirklich vorstellen, irgendwo festangestellt zu sein. Ich arbeite gerne freiberuflich, da habe ich mehr Freiheiten und kann jederzeit wieder auf Reise gehen.

Hast Du Dir vor Deiner Weltreise einen festen Plan gemacht, wohin die Reise gehen soll?

Johannes: Natürlich machte ich mir vorher lange Gedanken, wo ich hin möchte, wann dort das Wetter gut ist oder was ich mir dort anschauen könnte. Aber letzten Endes hatte ich nur eine grobe Idee und wollte nicht alles exakt durchplanen. Viele buchen vorher schon alle Flüge und schnüren sich so in ein Korsett ein. Wenn Du auf Reise gehst, passieren aber jeden Tag Dinge, die Du nicht geplant hast. Du lernst nette Menschen kennen und änderst Deine Reiseroute, oder ein Ort gefällt dir so gut, dass Du länger bleibst und ein anderes Reiseziel dafür streichst.

Was fasziniert Dich am Reisen?

Johannes: Mich fasziniert es, völlig aus dem Alltag rausgerissen zu werden. Man hat einen ganz anderen Bezug zu Zeit und zum eigenen Leben: Ich habe die Freiheit, jede Minute selbstbestimmt zu entscheiden, was ich tun will. Ich bin aber auch auf Reise gegangen, um mich persönlich weiterzuentwickeln. Ich bin eher ein schüchterner Mensch und es tut mir gut, wenn ich alleine unterwegs bin und auf fremde Menschen zugehe.

Hast Du Deutschland zwischendurch vermisst?

Johannes: Erstaunlicherweise eigentlich nie. Selbst als ich krank war, hatte ich nie das Gefühl, dass ich jetzt nach Hause will.

Warst Du denn häufig krank?

Johannes: Ich hatte keine große Krankheit wie Malaria oder Dengue. Da habe ich schon Glück gehabt. Aber natürlich bekommt man auf so einer Reise immer irgendwelche kleineren und größeren Magengeschichten. In Asien hatte ich einen Sandmücken-Angriff. Der ganze Rücken war voll mit Beulen. Aber insgesamt war keine Krankheit dabei, für die ich meine Reise unterbrechen oder gar abbrechen musste.

Viele Deutsche wandern für immer aus ihrer Heimat aus. Würdest Du gerne einmal komplett im Ausland leben?

Johannes: Ich bin sehr gerne auf Reise, aber bin auch sehr stark in Deutschland verwurzelt. Ich könnte mir das derzeit nicht vorstellen. Aber ich glaube, dass man das auch nicht unbedingt im Griff hat: Im Iran habe ich beispielsweise eine Frau kennengelernt und überlegt, ob meine Reise hier endet. So geht es sicher einigen Weltreisenden: Sie lernen irgendwo jemanden kennen und bleiben einfach dort.

Wie viel Geld hattest Du eigentlich dabei?

Johannes: Ich bin mit 12.000 Euro gestartet und war fast 14 Monate unterwegs. Als ich wieder in Deutschland war hatte ich noch 100 Euro auf dem Konto. Es hat also genau gepasst ☺ Ich habe geguckt, dass ich möglichst günstig lebe. Zum Beispiel habe ich keinen Berggorilla-Ausflug für 500 Dollar pro Stunde gebucht, weil mir klar war, dass ich dann einen Monat früher zurückmuss. Aber es gibt auch Menschen, die kommen mit deutlich weniger Geld aus. Es ist immer eine Frage des Reisetils und der Gegenden, die man besucht.

Welchen Tipp würdest Du Menschen geben, die eine Weltreise unternehmen möchten?

Johannes: Ich würde ihnen sagen: Habt keine Angst vor dem Unbekannten! Von vielen Ländern hört man immer nur schlechte Nachrichten. Und wenn man vor Ort ist, merkt man schnell: Das ist kein Moloch, sondern ein wunderschönes Land mit freundlichen Menschen. Macht euch frei von euren Vorurteilen und geht auf Entdeckungsreise.



Zu den Autoren:

Conni Biesalski ist Weltnomade, Tauchlehrerin und Social-Media-Beraterin.

Sie lebt, reist und arbeitet in der ganzen Welt. Und das seit sie 15 ist. Außerdem bloggt sie unter <http://www.planetbackpack.de>



Hans Walter Schäfer ist Co-Autor dieses E-Books, Versicherungsmakler und seit 1998 Spezialist für Auslandskrankenversicherungen. Er ist Gründer des Portals www.auslandstreff.de



Impressum

A + E GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 10
53859 Niederkassel

Bildnachweis – fotolia.com:

- Titelblatt: Hitchhiker, © Andrey Kiselev - #26633392
- S.4 Fernweh, © Andrea Sachs - #33928796
- S.5 Backpacker on beach, © Benicce - #45575745
- S.6 Heart Reaf, © Martin Wasilewski - #45589335
- S.7 Reise, © detailblick - #29272229
- S.9 Farmer Woman, © i_image - #36103979
- S.14 Urlaubsidylle, © doris oberfrank-list - #45969760
- S.14 Sukhothai Historical Park, © anekoho - #40995640
- S.15 Jump, © Bastian Linder - #13415282
- S.16 Brücke, © platynus - #38005088
- S.17 Buddha, © Thomas Francois - #35218744
- S.17 Taj Mahal © Benicce - #41175123
- S.18 Camping © VRD - #22642660
- S.23 © Mit freundlicher Genehmigung, Quadratur der Reise
- S.24 © Mit freundlicher Genehmigung, Quadratur der Reise
- S.25 © Mit freundlicher Genehmigung, Off the Path
- S.26 © Mit freundlicher Genehmigung, Off the Path
- S.29 © Mit freundlicher Genehmigung, Reisedepesche